

Corona zeigt uns was Gemeinschaft ist

-wie kann uns die Coronakrise helfen?

In dieser schweren Zeit ist es klar das man Dinge vermisst, wie z.B. die Freunde, die Familie, die Hobbys, welche man jetzt nicht mehr ausführen kann, die regulären Tagesabläufe oder auch einfach das entspannte einkaufen.

Es ist selbstverständlich das die Krise viele Nachteile mit sich bringt.

Wie zum Beispiel der Ausfall von Hobbys, die Verkürzung der Operationsanzahl, das vermeiden der sozialen Kontakte, das nicht erlaubte Treffen oder auch die Schließung öffentlicher Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Museen, Bibliotheken oder Kinos.

Aber diese schwierigen Zeiten machen uns allen deutlich das es wichtig ist DANKE zu sagen.

Doch leider fällt dies den Menschen erst jetzt auf, obwohl man es immer tun müsste. Man müsste jedem, der sich einsetzt, Leuten hilft oder auch „selbstverständliche“ Arbeit wie Regale einsortiert, an der Kasse sitzt, den Müll abholt oder als Putzkraft arbeitet, in der Pflege tätig sind usw. jeden Tag danken. Diese Jobs sind leider nicht sehr hoch angesehen, aber sie sind wichtig.

Jeder Beruf ist wichtig und es ist egal ob man an der Kasse sitzt, im Krankenhaus arbeitet, auf der Baustelle arbeitet oder Kinder unterrichtet.

Dies ist traurig mit anzusehen.

Jeder hat das Anrecht auf Dank und Respekti.

Leider fällt es besonders der jungen Generation schwer dankbar zu sein und nicht alles als selbstverständlich zu nehmen.

Aber ich glaube das merkt gerade jeder bei sich selbst.

Ich habe mir in den letzten Wochen oft über das Thema Selbstverständlichkeit Gedanken gemacht. Dabei ist mir aufgefallen, dass nicht nur bezahlte Jobs oft nicht anerkannt werden, sondern auch viele (freiwillige) Arbeiten wie z.B. Messen dienen, in Vereinen Vereinsarbeit leisten, aber auch die Menschen die zum Beispiel im Tierschutz oder bei der Tafel helfen, von den meisten als Selbstverständlich angenommen werden. Diese Menschen stecken oft viel Arbeit, Kraft, Zeit aber auch Geld in ihre ehrenamtliche Tätigkeit und erhalten dann leider meistens nicht genügend Dank und Aufmerksamkeit und werden aber auch oft als selbstverständlich genommen.

Das führt mich zu einem weiteren Punkt.

Jeder sollte sich meiner Meinung nach mal Gedanken über das Thema „Gemeinschaft“ machen. Was versteht man unter Gemeinschaft? Was ist Gemeinschaft?

Für mich ist Gemeinschaft das zusammen leben einer Familie, eine gute Klassengemeinschaft, ein starkes Team aber auch zusammen gute und schlechte Zeiten durchmachen.

Aber ich finde Gemeinschaft findet man nicht nur unter Freunden, Familienmitglieder, Kollegen und Klassenkameraden. Gemeinschaft bedeutet für mich auch zusammen für zum Beispiel Gerechtigkeit oder Tierschutz zu kämpfen, zusammen Interessen durchzusetzen, jeden so zu nehmen wie er ist und z.B. nicht auf die Hautfarbe oder Aussehen achten, aber es bedeutet für mich anderen zu helfen.

Denn es gibt viele Menschen Aber auch Tiere denen dringend geholfen werden muss. Doch dies schafft nicht jemand alleine, man muss es zusammen als Gemeinschaft tun.

Auch wenn ein Kontaktverbot herrscht spricht man noch miteinander. Das zeigt auch Gemeinschaft. Man telefoniert länger oder schreibt öfter mal Nachrichten. Man hilft älteren oder hilfebedürftigen Nachbarn beim Einkaufen. Denn ich finde es ist wichtig, dass man die Kontaktsperre einhält aber man sollte den Kontakt zu anderen Menschen nicht verlieren.

Wie hilft uns diese Krise?

Ich persönlich finde das man durch die Krise jetzt erst merkt das nicht alles selbstverständlich ist und dass man viel öfter danke sagen müsste. Aber man schätzt jetzt auch viel mehr Dinge die eigentlich „Selbstverständlich“ sind, wie z.B. die Freunde, die Verwandten oder auch die Mitarbeiter aus dem Supermarkt.

Dies ist ein großer Vorteil der Krise.

Aber ein Vorteil ist auch, dass die Menschen jetzt mehr Hilfsbereitschaft zeigen indem sie Hilfsbedürftigen helfen, indem sie ihnen zum Beispiel Essen bringen.

Ich finde es schön das man sich in der jetzigen Zeit nicht nur um sich selbst kümmert, sondern auch um die, die besonders jetzt, Hilfe brauchen.

In der schweren Zeit ist es wichtig auf Menschen Rücksicht zu nehmen.

Aber auch nicht das man nicht alles als selbstverständlich nehmen darf.

Dies lernen wir durch diese Krise.

Luca Sophie Wefers,6d